

30 Jahre



Musikverein e.V. Obertiefenbach



1966 - 1996 Vom Spielmannszug zum Musikverein

Festtage am 29. und 30. Juni 1996

Mit Preisträtsel

Inhalt

Grußworte	Seite	3-11
Totengedenken	Seite	13
Streiflichter der Vereinsgeschichte	Seite	17-51
Mitglieder des Musikvereins	Seite	53-55
Die Hessentage seit 1968	Seite	57
Übungsleiter und Dirigenten	Seite	57
Die Vorstände seit der Gründung	Seite	59-61
Programm	Seite	62-63
Das Vororchester	Seite	67
Aus der Presse	Seite	69-92
Preisrätsel	Seite	94-95

Impressum:

Herausgeber:	Musikverein Obertiefenbach e.V.
Anzeigenredaktion:	Markus Orth
Fotos:	Leonhard Meilinger, Kai Müller, Stefan Orth
Chronik:	Walter Pläschke
Gestaltung, Satz, Repros:	Reinhold Meilinger, Pre Press Service Druckvorstufentechnik GmbH, 56410 Montabaur
Druck:	Seltersdruck, 65618 Selters/Ts.

Grußwort

Schirmherr

Günther Jung



Der Musikverein e.V. Obertiefenbach feiert dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum. Hierzu möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Der Rückblick auf 30 Jahre Musikverein ist Anlaß zur Freude und auch für ein wenig Stolz.

Wie überall, hat sich auch im Musikverein in dieser Zeit ein Wandel vollzogen. Gleichgeblieben ist aber, daß nur durch Idealismus und Kameradschaft musikalische Erfolge erzielt werden können, welche auch weit über die Landesgrenze hinausgehen.

Die beispielhafte Jugend- und Nachwuchsarbeit, die gerade in letzter Zeit sehr gefördert wird, verdient Lob und Anerkennung.

Meinen besonderen Dank möchte ich auch all denjenigen sagen, die sich über zwei bzw. drei Jahrzehnte für den Musikverein eingesetzt haben, so daß er heute ein Verein ist, den Obertiefenbach nicht mehr missen möchte.

Dem Musikverein e.V. Obertiefenbach wünsche ich frohe, unbeschwerte Festtage und für die Zukunft weiterhin musikalische Erfolge.

Goethe hat gesagt:

Wer Musik nicht liebt, verdient nicht,
ein Mensch genannt zu werden;
wer sie nur liebt,
ist ein halber Mensch;
wer sie aber treibt,
ist ein ganzer Mensch.

Günther Jung



Grußwort

Bürgermeister

Hans-Peter Wahl

Zum 30jährigen Bestehen übermittele ich dem Musikverein Obertiefenbach e.V. herzliche Glück- und Segenswünsche im Namen der Gemeinde Beselich, verbunden mit ebenso herzlichem Dank für die unserer Gemeinschaft in drei Jahrzehnten erbrachten wertvollen kulturellen Dienste.

Rund 30% aller Beselicher Einwohner sind aktive oder fördernde Mitglieder in einem unserer neun Musik- und Gesangsvereine und bringen damit ihr großes Interesse am aktiven Musizieren als willkommenen wirkungsvollen Ausgleich in der Hektik des Alltags zum Ausdruck.

Der Musikverein Obertiefenbach, ursprünglich als Spielmannszug und Fanfarenkorps in die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach integriert und seit Juli 1968 selbständiger eingetragener Verein, hat das kulturelle Leben in Obertiefenbach, in unserer ganzen Gemeinde und darüber hinaus maßgeblich mitgeprägt.

Mit der neuen Namensgebung „Musikverein Obertiefenbach“ im Jahre 1988 wurde nicht nur ein neues Vereinsabzeichen mit dem Wappen der Gemeinde Beselich und eine neue Bekleidung für die aktiven Musikanter eingeführt, der Verein ersetzte die zuvor dominierenden Flöten und Fanfaren auch durch andere Instrumente wie Trompeten, Saxo-

phone, Klarinetten, Schlagzeuge und Bässe.

Die zahlreichen Aktiven des Musikvereins mit einem relativ „jungen“ Durchschnittsalter verfügen heute über ein umfangreiches Repertoire an erfolgreich erprobten Musikstücken, das sowohl traditionelle Marschmusik, Schlager, Hits und Evergreens als auch klassische Werke umfaßt. Die Arrangements seiner stets hoch motivierten Dirigenten haben vielen musikalischen Darbietungen des Musikvereins Obertiefenbach einen ganz besonderen „Sound“ vermittelt.

Mit seinen eigenen stets gutbesuchten Konzerten, Benefizveranstaltungen, dem Mitwirken bei Festveranstaltungen anderer Ortsvereine und bei gemeindlichen Anlässen, mit seinen zahlreichen schon traditionellen Auftritten außerhalb unserer Gemeinde (z.B. Sinn, Bayrischer Wald, Bundesgartenschau, Hestentag) hat der Musikverein Obertiefenbach nicht nur die heimische Bevölkerung erfreut und sich einen guten Namen gemacht, als musikalischer Botschafter haben seine Musikanter unsere Gemeinde bei Konzertreisen auch in Berlin, Zeltz und zuletzt in Luxemburg und Frankreich sehr gut und nachhaltig vertreten.

Aus meiner Sicht ist vor allem die wertvolle Jugendarbeit des Jubelvereins hervorzuheben, der hunderten von Kindern und Jugendlichen eine musikalische Grundausbildung vermittelt, die auch oft von privaten Schulungen ergänzt und begleitet werden. Den zielstrebigen Vereinsvorsitzenden, den fleißigen Mitgliedern der jeweiligen Vereinsvorstände und den motivierten Mitgliedern des Vereins sei hierfür an dieser Stelle herzlich gedankt!

Musizieren oder Musik hören ist nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern für jedermann auch ein nachhaltiger psychologischer Ausgleich im täglichen Leben.

Die Gemeinde Beselich hat die örtlichen Musik- und Gesangvereine wie auch alle übrigen Ortsvereine stets angemessen unterstützt, sei es finanziell oder durch Zurverfügungstellung öffentlicher Einrichtungen; sie wird dies auch künftig tun.

Ich wünsche dem Musikverein eine weiterhin erfolgreiche Zukunft, insbesondere stets genügend interessierte Nachwuchsmusiker, treue fördernde Mitglieder, wie seither tüchtige Vereinsvorstände und musikalische Übungsleiter, die ihr Handwerk verstehen.

Den Festtagen anlässlich des 30jährigen Bestehens wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und den Besuchern aus Nah und Fern einen angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Gemeinde.

Hans-Peter Wahl

Grußwort

Pfarrer

Pater Bernhard Hoffmann

Beim Durchblättern in den Berichten von den Aktivitäten des Musikvereins e.V. Obertiefenbach (Zeitungsausschnitte und Informationen) war mir auffällig das Engagement des Vereins in Kirche und Gemeinde, sei es die familiäre Atmosphäre als Nährboden für gute Jugendarbeit oder der Einsatz für das Altenheim, Benefiz für den Kindergarten oder zugunsten kirchlicher und gemeindlicher Einrichtungen unserer Heimat.

Dafür sei allen ein herzliches Dankeschön gesagt, die fürsorglich in Treue zu dem Verein gestanden haben. Vielleicht waren die Anfänge auch schwer: zu wenig gute Musik. Noten waren teilweise schwer lesbar, das Zusammenspiel mit den „Profis“ erst nicht leicht, und außerdem wurde vielleicht die Bedeutung vieler Stücke erstmals gar nicht verstanden. Mit der Zeit nahm das Stück dann Gestalt an, bekam Charakter, und bestimmte Stücke entwickelten sich für alle, Musiker und Zuhörer, zu regelrechten Hits. Und das machte dann

Spaß.

Zum Jubiläum des Musikvereins grüße ich Sie und freue mich mit an Ihrer Arbeit und Mühe, aber auch in Ihrer Freude, am Engagement, und an den guten Leistungen, gemeinsamen Unternehmungen und Festen.

Danken sollten wir allen für die mutmachende Aufmerksamkeit, mit der sie Ihre Arbeit hier in Obertiefenbach begleiten.

Pater Bernhard Hoffmann

Grußwort

Dirigent

Horst Schuy



Als Dirigent des Musikvereins Obertiefenbach schätze ich besonders den jugendlichen Charme des Orchesters, der sich für mich vor allem widerspiegelt in der unermüdlichen Spielfreude aller Aktiven und einem Repertoire, das einen ungewöhnlich hohen Anteil an populärer Musik aufweist.

Der musikalische Reiz, den diese Blaskapelle durch ihren modernen Klangkörper zu bieten hat, abgerundet durch harmonische zwischenmenschliche Beziehungen, machen für mich die Proben und Auftritte immer wieder zu einem Vergnügen.

Ich bin sicher, daß der Spaß am gemeinsamen Musizieren dem Verein auch zukünftig seine musikalischen Qualitäten mit Erfolg bestätigen wird.

Horst Schuy

Grußwort

1. Vorsitzender

Leonhard Meilinger



Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder und Freunde des Musikverein,

Drei Jahrzehnte aktive Tätigkeit sind für uns Anlaß wieder eine Geburtstagsfeier auszurichten. Dazu sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Mit seinen dreißig Jahren ist der Musikverein geschichtlich gesehen ein recht junger Verein. Doch wer einmal in die Vereinsgeschichte hineinschaut, wird erstaunt darüber sein, welchen Wandel mit allen Höhen und Tiefen der Musikverein vollzogen hat. Dieser Wandel ist jedoch immer eng verknüpft mit den Mitgliedern des Vereins, deren individueller Veränderung und auch der Veränderung der Gesellschaft. So ist die Gesellschaftsstruktur mittlerweile sehr viel komplizierter als in früheren Jahren. Die Anforderungen an jeden einzelnen beruflichen oder privater Natur sind gestiegen. Diese Struktur kann man auch auf den Musikverein übertragen. Der Einzelne geht nicht mehr in der Masse unter, sondern trägt mitverantwortlich zum Erfolg des Musikvereins bei.

Der geschäftsführende Vorstand wird oftmals für den Erfolg oder Mißerfolg eines Vereines verantwortlich gemacht. Dieser Vorstand kann jedoch nur geschickt oder weniger geschickt leiten und den Verein nach außen

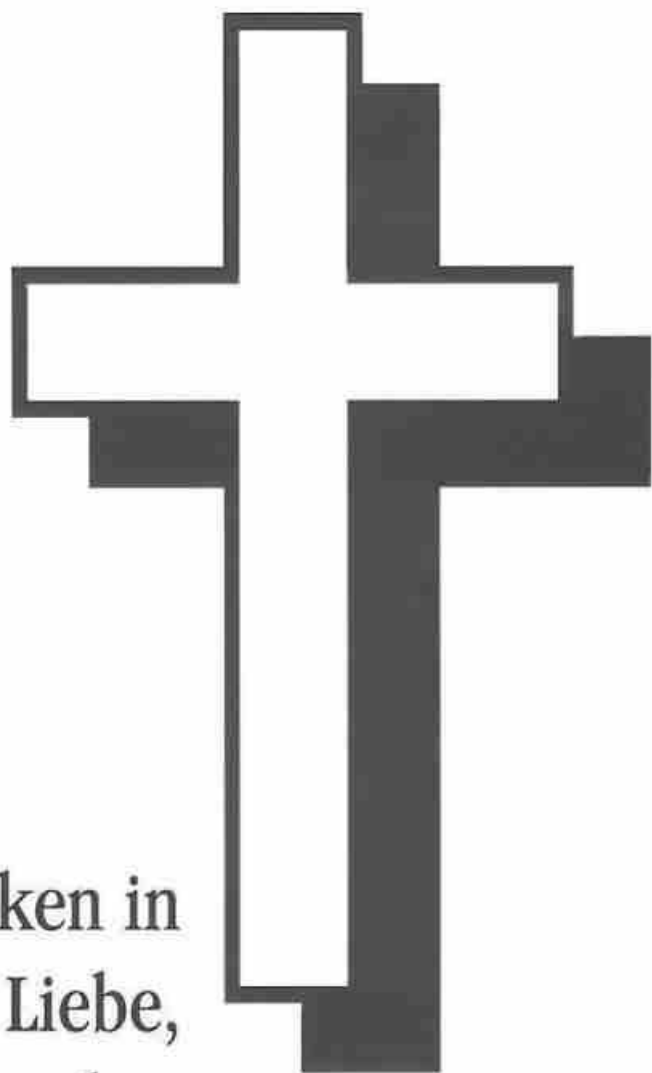
hin repräsentieren. Ein Erfolg kommt nur zustande, wenn jeder Einzelne aktiv oder passiv, Freund oder Gönner, in seiner Rolle zum Gelingen beiträgt.

Ich freue mich ganz besonders, daß dieser Gedanke vom Musikverein mitgetragen wird. Denn gerade durch die junge Altersstruktur der Aktiven sind viele Veränderungen vorprogrammiert, z. B. Ausbildung, Studium, berufliche Tätigkeit, Heirat usw.

Seit der letzten Neuwahl des Vorstandes im November 1995 wurde das Durchschnittsalter des Vorstandes dem Alter des Musikvereins angepaßt. Auch dieser Vorstand bildet wieder ein vortreffliches Team, dessen Aufgabe, die Forderungen der Satzung umzusetzen und wirtschaftlich stabil zu bleiben, nun langfristig planbar ist.

Ich freue mich, mit Ihnen allen diese Festtage zu feiern. Auch möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihren unermüdlchen Einsatz zum Gelingen beitragen.

Leonhard Meilinger



Wir gedenken in
Treue und Liebe,
allen seit den
Tagen der Vereinsgründung
verstorbenen Mitgliedern

Vom Spielmannszug zum Musikverein

Streiflichter der Vereinsgeschichte

Die Idee ...

Der Gedanke, einen Spielmannszug in Ober-tiefenbach zu gründen, kam in den Wintermonaten 65/66 auf. Ein Vorstandsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr, Herr Norbert Wagner, hatte Gelegenheit in Dernbach und Alten Busseck einen Kinderspielmannszug in seinem Wirken zu erleben. Seine Erlebnisse gab er als Anregung an seine Vorstandskameraden weiter. Die Kameraden Jakob Mal und Georg Gräf unterstützten diese Idee sogleich mit Feuereifer und in einer Vorstandssitzung wurde vom

Kommandanten Josef Schäfer „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Ein Spielmannszug sollte gegründet werden. Zur Finanzierung wurden Geschäftsleute um Unterstützung angeschrieben und man schritt nun mutig an die Verwirklichung dieses Vorhabens.

Die Vorbereitung ...

Es zeigte sich bald, daß die Wohnung des Mitglieds Willibald Leber eine Art „Schaltstation“ wurde. Bei einem Treffen dort, hörte

Der Verein im Jubiläumsjahr



zufällig Herr Helmut Kahlig von den Plänen einen Kinderspielmanszug zu errichten. Als Schulleiter fühlte er sich angesprochen und brachte seine Bedenken, nur mit Kindern zu spielen, vor. Es wurde Einigkeit getroffen, den Spielmannszug durch eine Fanfarengruppe zu vervollständigen und damit gleichzeitig einen gewissen Stamm von Erwachsenen zu gewinnen, der zumindest für die Anfangszeit des Bestehens eine tragende Rolle einnehmen könnte.

Der Instrumentenkauf ...

Das Musikhaus Alexander in Mainz wurde als qualifiziertes Unternehmen ausfindig gemacht. Am 29. Juni 1966, an „Peter und Paul“, wurden die Instrumente von den Herren Günter Jung, Jakob Mai, Norbert Wagner und dem Kommandanten Josef Schäfer bei bester Laune abgeholt.

Von den bereits eingegangenen Geldspenden wurden gekauft:

- 11 Flöten (Querflöten)
- 7 Fanfaren („es“ lange Ausführung)

- 1 Lyra
- 3 Paradedtrommeln
- 6 Marschtrommeln

Die Ausgabe ...

Am Samstag, es war der 2. Juli 1966, erfolgte die Ausgabe der Instrumente in der Mehrzweckhalle. Es stellte sich bereits zu diesem Zeitpunkt heraus, daß sich weit mehr Interessenten eingefunden hatten, als überhaupt Instrumente zur Verfügung standen. Die ersten Spielleute an den neuen Instrumenten waren:

Paradedtrommeln

- 1. Werner Höchst
- 2. Klaus Lohr
- 3. Norbert Wagner

Flöten

- 1. Willi Abel
- 2. Erich Eichler
- 3. Heinz Eulenberg
- 4. Manfred Geis
- 5. Gerd Heep
- 6. Heinz Looben
- 7. Alois Meißinger
- 8. Hans-Georg Meißinger
- 9. Kurt Plasche
- 10. Heinz Weber
- 11. Walter Wirtz

Kreis-Feuerwehr-Verbandstest, 9. Juli 1968



Die Instrumentengruppen





**Der Vorstand mit den Organisatoren
und dem Ehrenvorsitzenden**



Marschtrommeln

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1. Berthold Brühl | 2. Toni Brühl |
| 3. Wolfgang Leber | 4. Josef Mellinger |
| 5. Walter Plasche | 6. Emil Schütz |

Fanfaren

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Franz Geier | 2. Erhard Horner |
| 3. Toni Höchst | 4. Günter Jung |
| 5. Manfred Kalser | 6. Fritz Nessel |
| 7. Reinhard Schäfer | |

Lyra

1. Karl-Josef Hartmann

(Preise: Flöte 21 DM ; Fanfare 38 DM ;
Marschtrommel 90 DM ; Paradetrommel 110
DM ; Lyra 600 DM)

Der Übungsbetrieb ...

Für jede Instrumentengruppe wurden Übungsleiter benannt. So übernahm Toni Brühl die Trommler, Heinz Weber die Flöten, Helmut Kahlig die Fanfarengruppe und Kurt Plasche die Zugführung. Es wurde jeden Mittwoch im Gemeinschaftshaus geprobt und samstags als „Zugprobe“ im Kuhweg marschiert.

Der erste Auftritt ...

Durch diese Arbeitsteilung und das große Engagement jedes Einzelnen war es möglich, daß bereits zur Kirmes der Zug zum erstenmal in der Öffentlichkeit spielen konnte. Der erste Schritt war getan.

Die Selbständigkeit ...

Der Zug hatte im Jahr 1968 ca. 70 aktive Mitglieder. Unstimmigkeiten mit dem „Mutterverein“ der Freiwilligen Feuerwehr, bedurften einer Lösung. In einer Mitglieder-versammlung, die vom Vorstand der FFW einberufen wurde, stimmte am 13. Juni 1968 die

überwiegende Mehrheit dafür, (30 gegen 6), daß der Spielmannszug ab sofort selbständig wird. Es wurde ein Auflösungsvertrag erarbeitet, der von Norbert Wagner und Oswald Hampf für den Arbeitsausschuß des Spielmannszugs und von Orts-Oberbrandmeister Josef Schäfer für die FFW unterzeichnet wurde. Weitere Mitglieder des Arbeitsausschuß waren Werner Höchst und Hansi Lahm.

Der Spielmannszug e.V. ...

Der Spielmannszug mußte sich nun beim Amtsgericht ins Vereinsregister eintragen lassen und als e.V. eine eigene Satzung verfassen, einen Vorstand wählen, eine Versicherung abschließen, die Beitragsfrage klären und im übrigen durch Fleiß und Können versuchen, neben den vielen Spielmannszügen bestehen zu können. Die Gründungsversammlung fand am 24. August 1968 im „Café Robert“ statt. Der erste Vorstand wurde gewählt.

Geschäftsführender Vorstand:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender: | Willibald Leber |
| 2. Vorsitzender: | Hans Orth |
| Kassenverwalter: | Hansi Lahm |
| Schriftführer: | Helmut Kahlig |
| Materialverwalter: | Horst Hoyer |
| Auftraggeber: | Norbert Wagner |
| Weibl. Vertreter: | Gertrud Kremer |

Erweiterter Vorstand:

- | | |
|---------------------------|----------------|
| Übungsleiter Flöten: | Kurt Plasche |
| | Heinz Weber |
| Übungsleiter M.-Trommeln: | Toni Brühl |
| Übungsleiter P.-Trommeln: | Walter Plasche |
| Übungsleiter Fanfaren: | Oswald Hampf |
| | Leo Stupinski |
| | Gerhard Laux |

07.10.1970, Ständchen zum
50. Geburtstag von Georg Leber,
Ehrenbürger von Obertiefenbach



Fastnacht 1970





April 1981, 10 Jahre TUS Abt. Tischtennis



April 1982

Der erste Hessentag ...

Am Sonntag, den 30. Juni 1968 nahm der Zug auf Anregung von Norbert Wagner und durch Vermittlung von Willibald Leber zum ersten Mal am Hessentag teil. Die Stadt Viernheim war der Austrichter. Die Fahrt war in allen Phasen etwas Besonderes. Es war die weiteste Fahrt, man spielte vor dem größten Publikum mit der größten Besetzung (66 Spieler), bei größter Hitze (34°C Schatten; 46°C Sonne) und größtem Durst. Allen Teilnehmern blieb diese Fahrt in bleibender Erinnerung, auch den „Kirschblümen in den Schrebergärten“. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß es der Auftakt war zu einer ununterbrochenen „Hessentag-Serie“ von 27 Auftritten.

Das erste Repertoire ...

Durch unermüdliche Probenarbeit, umsetzen schwieriger Lieder und schreiben eigener Stücke wurde ein Liedergrundstock geschaffen, der bei Auftritten im Wechsel dargeboten wurde. Verbindungstücke waren das große Trommelsolo, sowie die Kleine- und Große Locke. Der Liederbestand im Jahr 1968 war:

Flöten:

Die blauen Dragoner
Weit ist der Weg ...
Ich hab' einen Kameraden
„Dinkelsbühler“
Ein Jäger aus Kurpfalz
Muß i denn
Locke
Hamburger Veermaster
Hohenfriedberger
Das Lieben...
Der Mai ist gekommen
Wem Gott will recht die Gunst erweisen
Mein Vater war ein Wandersmann
Adelheid
River Quay
Dudelsack
John Browns Body

Fanfaren:

Der Einser
Der Zweier
Der Dreier
Der Vierer
Der Fünfer
Auf geht's zum Spiel
Dreiklang
Jägermarsch
Kreuzritter
Schweitzer Garde
Westerwälder
Solo für Onkel
Sabinchen (Schunkler)
In München - Wenn der Toni!
Mini six
Franzos
Namenloser

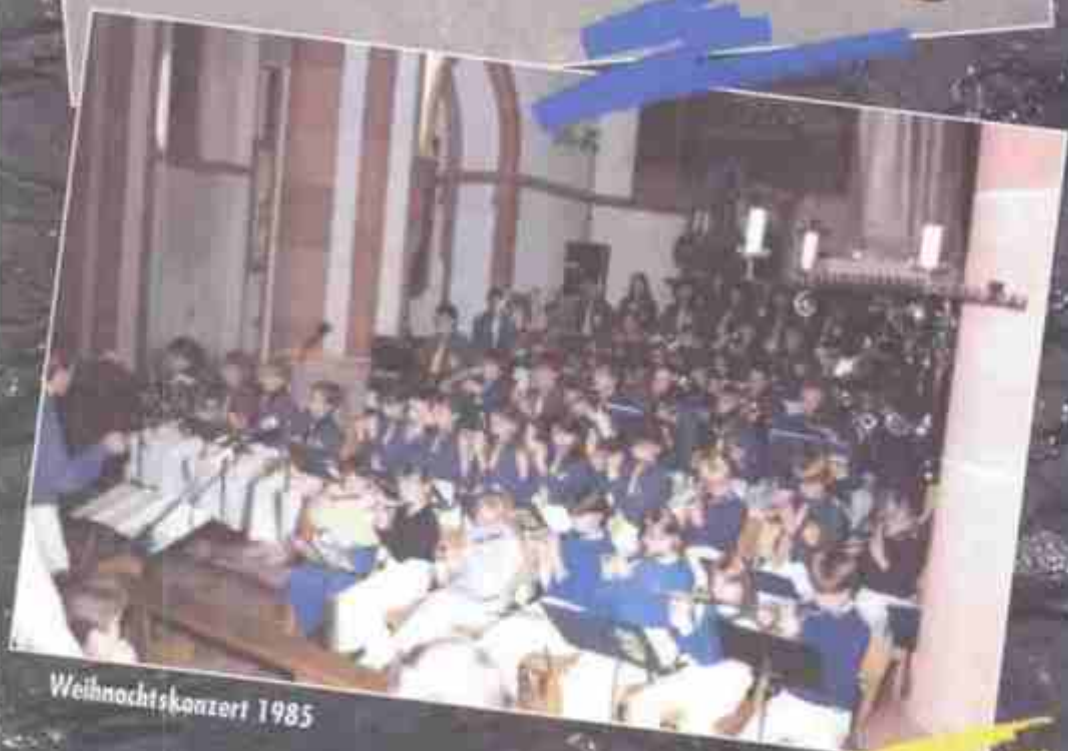
Das Äußere nimmt Gestalt an ...

Für unsere Uniformen, weiße Hosen und blauer Rolli, sollte ein Vereinsabzeichen entworfen und angefertigt werden. Der Entwurf wurde von Helmut Kahlig und Walter Plätsche gemacht, den Druck übernahm die Fa. Saalbach aus Weilburg und die Kosten übernahm der Verein. Eine Standarte sollte ebenfalls angefertigt werden. Kurt und Walter Plätsche übernahmen den Entwurf und Frau Trägel übernahm die Herstellung. Durch schnelles Arbeiten brachten sie es fertig, daß die Standarte bereits zum Hessentag in Gießen im Fernsehen zu sehen war und auch am Tag davor, als Bundesminister Georg Leber Ehrenbürger unseres Dorfes wurde.

Die erste Großveranstaltung ...

Der Vorstand war sich einig, daß man nunmehr in der Lage sei, eine erste Großveranstaltung durchzuführen. Es wurde beschlossen ein Freundschaftstreffen mit anderen Zügen durchzuführen. Wesentliche Merkmale dieses Treffens, die in ihrer Besonderheit noch von keinem anderen Verein „gebracht“ wurden und insofern für Obertiefenbach einmalig waren:

Frühjahr 1982



Weihnachtskonzert 1985



Berlin Kreuzberg September 1989

Sternmarsch;
Zeitung;
Feuerwerk;
Bildannoncen;
Kapelle am nachmittag;
Sportstudio (Torwand etc.)
Urkunden mit Tagesfoto;
ca. 700 Preise

Gegen Jahresende wurden ein neuer, geschäftsführender Vorstand gewählt:

1. Vors. Hans Orth;
2. Vors. Kurt Plasche;
- Kass. Hansi Lahm;
- Schriftf. Helmut Kahlig

Alle Übungsleiter wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die erste Faschingsveranstaltung ...

Am 7.2.1970, Fastnachtsamstag, veranstaltete der SZ seinen ersten „Maskenball“. Neue Dekorationseinfälle, eine Art Lichtorgel an der Decke, Tanzfläche in der Hallenmitte, Masken Eintritt frei, an der Kasse einen „Kurzen“ gratis sorgten für eine übervolle Halle und eine „Bomben“-Stimmung. Dieser und die folgenden Bälle (z.B. Smarty-Party, Asterix und Obelix, King-Kong u.s.w.) sollten in die Obertiefenbacher Fastnachtsgeschichte eingehen und 1996 eine Wiedergeburt erleben.

Die erste Disco ...

Der erste große Beat-Nachmittag (15.00 - 19.00 Uhr) wurde von Gerd Heep, Gerhard Laux und Walter Plasche angeregt, über den SZ angemeldet und komplett ausgerichtet von der Jugend des Zuges. Eine hervorragende Band (The REACERS - Gerhard Laux, Jupp Meilinger, Heinz Eulenberg u.a.), Eigenaushank, gute und intensive Reklame machten diesen Nachmittag zu einer einmalig gelungenen Sache. Es war der Beginn der Obertiefenbacher „Discos“.

Man entwickelt sich ...

Allen Unkenrufen zum Trotz entwickelte sich der Spielmannszug prächtig. Viele Auftritte wurden zur Gewohnheit. Zahlreiche Instrumente wurden neu angeschafft und die Zahl der Aktiven überschritt die Siebzig. Erwähnenswert sind hier die Auftritte in Herborn und Sinn, die bis zum heutigen Tag ununterbrochen Bestand haben. Für die Teilnahme an den Hessentagen wurde ein Pokal gestiftet.

Ein weiteres Ereignis war der Besuch bei Bundesverkehrsminister Leber in Schwalbach. Zu seinem 50. Geburtstag brachten wir dem Ehrenbürger Obertiefenbachs ein Ständchen. Die ersten „Wecken“ wurden in Lindenholzhausen und Oberselters gespielt und waren erfreuliche sowie einträgliche Erlebnisse.

Im Dezember 1971 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernahm Horst Hoyer, 2. Vorsitzender Norbert Wagner, Kassierer Hansi Lahm und Schriftführer Hansi Schuhmann.

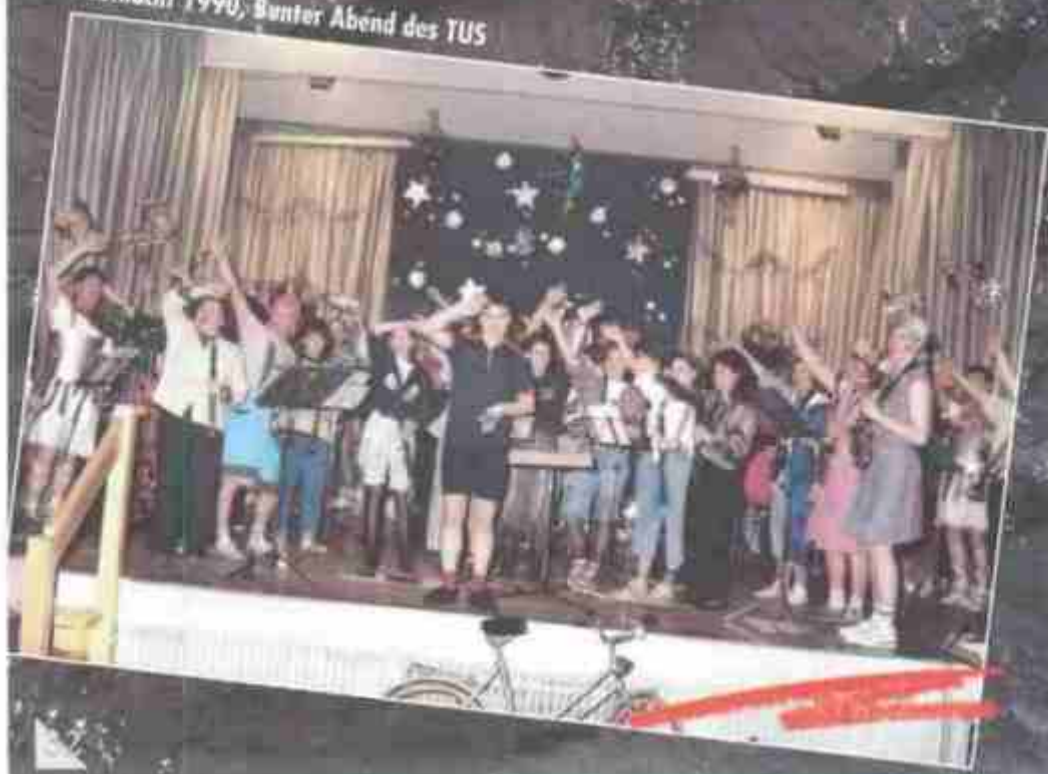
Die neue Uniform ...

Im Frühjahr 72 entschloß sich der Vorstand, die Uniformen grundlegend neu zu gestalten. Die weißen Hosen wurden behalten und die Pullis von blauen Hemden abgelöst. Die Vereinsabzeichen wurden von der Brust auf den linken Oberarm verlegt. Die Hemden wurden von den Spielern selbst erworben (23,50 DM) und offen mit einem extra dazu angefertigten „gelben Krawattenschal“ getragen. Alle Schlipse sind Eigentum des Vereins. Den Stoff stiftete Herr Helmut Werner, die Zuschneid-, Näh- und Bügelarbeiten wurden bewältigt von: Frau Hoyer, Frau Horner, Frau Huber, Frau Wagner und Frau Kahlig. Die dazugehörigen Ehegatten leisteten unter „feuchter“ Anleitung von Oswald Hampf mit Rat und Tat (bei der Länge und Breite der Schlipse mußte ja beraten werden) Gesellschaft.



Platzkonzert Berlin Kurfürstendamm

Fastnacht 1990, Bunter Abend des TUS





950-Jahr-Feier
in Gladitz 1992



Foto mit Gottfried Fischer (Fischer Chöre)
beim Konzert-Auftritt im Mai 1989 in Dietkirchen

Dem Nachwuchs eine Chance ...

Dadurch, daß Kurt Plasche beruflich in Frankfurt gebunden war und auch Toni Brühl verhindert sein konnte, mußte man sich um einen Tambour Gedanken machen.

Bernd Jung, Andreas Plasche und Rudi Stupinski stellten sich der Ausbildung durch Toni Brühl. Ihr Einsatz erfolgte jeweils „nach Lage der Dinge“. Ein zweiter, kleinerer Tambourstab wurde für sie angeschafft. Durch eine lange Krankheit von Hansi Lahm übernahm

Oswald Hampf 1973 kommissarisch die Kassenführung des Spielmannszugs.

1974 - Auf zu neuen Ufern ...

Bei der Generalversammlung am 29.12.73 zeichnete es sich bereits ab, daß im Verein „etwas“ geändert werden mußte. Der Ruf nach mehr Leistung beim Spiel wurde laut. Über den Verlauf der Versammlung gibt der Zeitungsausschnitt der NLZ vom 4.1.74 einen Einblick.

Mit 73 Aktiven größter Verein

Der Spielmannszug Obertiefenbach absolvierte 25 Auftritte

Beselig / Obertiefenbach.

Der Spielmannszug Obertiefenbach konnte in seiner Generalversammlung im Gasthaus Karl Schlitt eine erfreuliche Jahresbilanz aufstellen. Der Zahl nach ist er mit 137 einer der stärksten Ortsvereine und stellt mit 73 Aktiven die größte Gruppe.

Allein 25 öffentliche Auftritte - durchschnittlich also zwei pro Monat - sind von der Organisation und der Übungsarbeit her gesehen eine bemerkenswerte Leistung. Rund 140 Übungsstunden wurden von den Spielern und den unentgeltlich arbeitenden Übungsleitern absolviert.

Trotz hoher Ausgaben für Instrumente, Busfahrten und Spieler ist ein befriedigender Kassenbestand zu verzeichnen. Auch für 1974 sind schon mehrere Auftritte festgelegt. Vorsitzender Horst Hoyer dankte allen Spielern, den Übungsleitern und besonders dem 2. Vorsitzenden Norbert Wagner. Im Anschluß an die Arbeitsberichte wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Norbert Wagner, 2. Vorsitzender Toni Brühl, Kassierer

Hansi Lahm, und Schriftführer Clemens Voll. In der lebhaften Aussprache wurden viele Probleme erörtert. So steht der Übungsraum (Mehrzweckhalle) nur an einem Abend zur Verfügung, und da müssen verschiedene Gruppen zeitlich nacheinander üben. Da 56 Aktive unter 16 Jahre alt sind, entstehen Schwierigkeiten für das Übungsende und den Heimweg, besonders für die aus Niedertiefenbach und Oberweyer. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auch bei Proben und Auftritten verschiedene Ordnungs- und Spielauffassungen. Diese mit der Vielfalt der Instrumente in Einklang zu bringen, will Norbert Wagner mit seinen Mitarbeitern vorzüglich betreiben. Wagner ist Gründungsinitiator. Er war es, der mit dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten Josef Schäfer den Spielmannszug vor 7 Jahren ins Leben rief und der wie kaum ein anderer die schwachen Seiten des Vereins, aber auch dessen Stärken kennt. In den oft kritischen Diskussionsbeiträgen wurde schon klar, daß er viel Arbeit haben wird und einer glücklichen Hand bedarf.



Großes Publikum beim Festumzug in Zwiesel (Bayrischer Wald), im Juli 1986

Pfarrfest im Juni 1988





Platzkonzert im modernen Geschäftsviertel von Paris „La Défense“ im Mai 1995

A photograph showing a group of people, mostly wearing blue uniforms, performing on a city street. In the background, there is a carousel and modern buildings. A person in a red jacket stands in the center of the group. A shield-shaped logo with a bell and stars is visible in the foreground.



Konzert im Musikpavillon auf dem Rathausplatz in Luxemburg im Mai 1995

A photograph of a large group of people, mostly wearing blue uniforms, posing in front of a building. A person in a red jacket stands on the right side of the group. A shield-shaped logo with a bell and stars is visible in the foreground.



Weinfeste in
Bernkastel-Kues
1984 und 1987



Noch mehr buntes aus 30 Jahren...



Der Spielmannszug in Feuerwehruniform, Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest 1968



Bombenstimmung bei der Kirme in Namborn 1985

Der erste Dirigent ...

Man stellte fest, nachdem Herr Helmut Kahlig seine Mitarbeit eingestellt hatte, daß man einen Übungsleiter benötigte, der in allen Abteilungen, also mit den Flöten, den Fanfaren und den Trommeln, proben sollte. Der Vorstand sprach mit Herrn Bernd Jung und dieser erklärte sich bereit, ab 16.10.74 den Probenbetrieb zu übernehmen. Da der neue Dirigent noch minderjährig war, mußte man sich das Einverständnis der Eltern einholen. Für Disziplin und Ordnung wollten die Vorstandsmitglieder sorgen. Der Abschnitt getrennt mit Übungsleitern zu proben war ab diesem Zeitpunkt beendet.

Das erste Jubiläum 10 Jahre ...

Vom 21. - 23. Mai 1976 veranstaltete der Verein sein 10-jähriges Jubiläum. Freitagabend fand ein Festkommers unter Beteiligung der Ortsvereine statt und im Anschluß spielte die Kapelle Börner aus Merenberg. Am Samstagabend war ein Tanzabend angesagt, den die bayrische Trachtenkapelle „Enzian“ gestaltete. Der Sonntag stand ganz im Zeichen eines zünftigen Frühschoppens. Mitwirkende waren der Musikverein Limburg, die Jugendgruppe und Blaskapelle Hanke sowie der Musikzug Schubach. Im Anschluß spielte die Tanzkapelle „Hofmann“...

Die neue Besetzung ...

In den Jahren 1976 - 1979 trat ein Wandel in der Besetzung des Spielmannszuges ein. Nach und nach wurde die Flötengruppe durch Klarinetten und Saxophone ergänzt bzw. abgelöst. Die Fanfarengruppe wurde durch Trompeten, Posaunen, Flügelhörner und Tuben abgelöst. Die Trommelabteilung wurde stark reduziert (von 33 auf 6). Das Liederrepertoire paßte sich der neuen Besetzung an. Man spielte nun gemeinsame, mehrstimmige Lieder, die meistar von Bernd Jung arrangiert wurden.

Ein Höhepunkt in dieser Zeit war der Auftritt bei der Bundesgartenschau in Bonn am 30.04.1979. In diesem Jahr wurde auch das erste Wohltätigkeitskonzert, dem noch viele folgen sollten, veranstaltet. Sie werden an späterer Stelle besondere Würdigung finden. In diesen vier Jahren wurde der Zug von Nobert Wagner (1. Vorsitzender), Toni Brühl (2. Vorsitzender), Oswald Hampf (Kassierer), und Erhard Horner (Schriftführer) geleitet.

Man festigt sich ...

In den Anfängen der 80er Jahre (1980-1985) durchlebte der Verein eine „Ruhe“-Phase. In diesen Jahren waren der gleiche Vorstand und Dirigent tätig. Das Liederrepertoire vergrößerte sich und wurde anspruchsvoller. Die Änderungen in der Instrumentenbesetzung wurden abgeschlossen. Es wurden jährlich ca. 25 Auftritte absolviert, wobei einige zur Tradition wurden. So spielte man regelmäßig in Obertiefenbach zum Fastnachtsumzug, Kappensitzung des SCF, Familienabend des TUS, am Altenachmittag, sowie zu den Wohltätigkeitskonzerten zugunsten der Beselicher Kapelle.

Um den Verein in der Öffentlichkeit besser repräsentieren zu können, wurden im April 1982 Werbefotos in verschiedenen Uniformen aufgenommen. Notenmappen, Notentaschen und neue Krawatten wurden vom Verein erworben.

Ein weiterer Einschnitt in die Vereinsgeschichte war die erste 2-Tages-Fahrt nach Unterried im Bayrischen Wald am 17. und 18. Juli 1982. Dort wurde zum Feuerwehrfest ein Samstagskonzert gegeben und der Festzug am Sonntag mitgestaltet. Am Sonntag vormittag gab der Zug noch ein Konzert in Bodenmais. Nicht unerwähnt soll auch das große Schlachtfest von 1984 bleiben.



Konzertreise in den bayrischen Wald, Dirigent Bernd Jong ist für jeden Spaß zu haben

Brotzeit





Ausflug zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe im August 1993



Eine Aera geht zu Ende...

Das Jahr 1986 bringt unterschiedliche Höhepunkte. Der schönste und erfolgreichste war die 3-Tagesfahrt in den Bayrischen Wald mit Konzerten in Zwiesel und Bodenmais.

Leider wurde im Spätsommer die Stimmung im Verein immer schlechter und die Beteiligung an den Auftritten ließ sehr zu wünschen übrig. Höhepunkt der negativen Bilanz war, daß Bernd Jung nach genau 12 jähriger Dirigententätigkeit im Oktober 1986 sein Amt niederlegte. Eine Aera war zu Ende.

Der Vorstand und viele aktive Spieler, mußten nun versuchen, den Spielmannszug vor dem, von vielen Stimmen vorhergesagten Ende zu bewahren. Zunächst Josef Hanke und später Klaudia Jung traten das schwere Erbe von Bernd Jung an.

Da die musikalische Leistung nie nachgelassen hatte, galt das Hauptaugenmerk Disziplin und Kameradschaft. Durch Zusammenhalt und Engagement aller Spieler wurde auch diese Krise überwunden und der normale Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Ein neues Gesicht...

Im Jahr 1988 wurde der Übungsbetrieb von dem neuen Dirigenten Horst Schuy übernommen. Schon an Ostern war der erste große Auftritt bei einem Kirchenkonzert der Obertiefenbacher Vereine.

Leider mußte Horst Schuy schon im April aus beruflichen Gründen den Taktstock weitergeben. Durch seine Vermittlung übernahm ab 1. Mai Darek Kolodynski die musikalische Leitung des Vereines.

Von nun an wurde mehr Wert auf eine fundierte musikalische Vorschulung gelegt. Gruppenproben und Einzelstunden wurden eingeführt.

Neue Uniformen wurden wieder nötig. Mit der Anschaffung einer neuen Arbeitskleidung verband der Vorstand den Entwurf eines neuen Vereinswappens. Um die „Rundenerneuerung“ des Vereines abzurunden kam man überein, auch den Vereinsnamen zu ändern. Der alte Name „Spielmannszug und Fanfarenkorps“ vereinbarte sich nicht mehr mit dem Liederrepertoire und der Instrumentenbesetzung, daher wurde am 19.11.1988 in einer Mitgliederversammlung einstimmig der Name in „Musikverein e.V. Obertiefenbach“ geändert. Die Gemeinde gestattete, das Beselicher Wappen mit in das Vereinsabzeichen zu übernehmen und unterstützte die Neuanschaffung der Uniformen mit einer Spende von 3.000,- DM.

Berlin, Berlin...

Die intensive musikalische Arbeit mit Darek Kolodynski begann in großen Teilen des Vereines Früchte zu tragen. Der Musikverein repräsentierte 1989 die Gemeinde Beselich und den Kreis Limburg-Weilburg in Berlin. Auf Einladung von Dr. Manfred Fluck besuchte der Verein Berlin-Kreuzberg kurz vor dem Mauerfall. Ende 1989 wurden in Obertiefenbach und Dohm Weihnachtskonzerte zugunsten der Beselicher Kapelle gegeben.

Das neue Jahrzehnt...

Das neue Jahrzehnt begann mit einer Fahrt nach Zeitz in der DDR. Durch Kontakte vom 1. Vorsitzenden Norbert Wagner wurde am 24. und 25. März 1990 in Zeitz musiziert. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß ein Jahr später die Mauer fallen sollte, somit war es die erste Auslandsfahrt des Musikvereins.

Im Herbst des Jahres wurde die neue Standardart übergeben und in Beselich gesegnet. Ende 1990 teilte Darek Kolodynski dem Vor-

Bilder einer Rast...



stand mit, daß er im neuen Jahr nicht mehr als Dirigent zur Verfügung steht. Im Vorstand löst Leonhard Mellinger seinen Bruder Reinhold als 2. Vorsitzenden ab.

25 Jahre Musikverein...

Bei der Suche nach einem neuen Dirigenten wurde man schnell fündig. Horst Schuy übernahm erneut den Verein. Für das Jubiläumsjahr waren verschiedene Aktivitäten geplant. Den Auftakt bildete das Jubiläumskonzert am Ostermontag, den 01.04.1991, in der gutbesuchten Mehrzweckhalle.

Die eigentlichen Festtage am 29. und 30. 06. 1991 wurden mit einer „vollen“ Disco eingeleitet. Im Verlauf des Festkommers wurden Norbert Wagner und Oswald Hampf für ihre 20jährige ununterbrochene Tätigkeit mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Leider mußte Horst Schuy im Sommer '91 den Verein abermals verlassen, die musikalische Leitung übernahm Marian Zygmunt.

Wechselfieber...

Das Jahr 1992 begann in gewohntem Rhythmus, traditionelle Auftritte und eine Fahrt nach Gladitz in Sachsen-Anhalt. Bei der Generalversammlung am 21.11.1992 trat der langjährige 1. Vorsitzende und Mitgründer des Vereins, Norbert Wagner, vorzeitig von seinem Amt zurück und übergab die Geschäfte seinem Stellvertreter Leonhard Mellinger, der das folgende Jahr als 1. und 2. Vorsitzender die Vereinsgeschäfte weiterführte. Für das Jahr 1993 ist, zumindest in finanzieller Hinsicht, die große Disco als Höhepunkt zu verbuchen.

Leider gab es in diesem Jahr auch einige Wermutstropfen. Marian Zygmunt gelang es nicht, die Spieler zum regelmäßigen Probenbesuch zu motivieren, obwohl er sich sehr um den Spielbetrieb bemühte. Gegen Jahresende war der Musikverein wieder auf der Suche nach einem musikalischen Leiter.

Neuer musikalischer Leiter wurde zum 3. mal Horst Schuy. In kurzer Zeit hatte er den Verein wieder auf Vordermann gebracht und stellte dieses beim Osterkonzert 1994 eindrucksvoll unter Beweis. Im Frühsommer 1994 besuchte der Musikverein die Tschechische Republik mit vielbeachteten Konzerten in Marienbad.

Ende des Jahres wurde Leonhard Mellinger zum 1. Vorsitzenden des Musikvereins, Jürgen Zöllner als sein Stellvertreter, Oswald Hampf als Kassierer und Stefan Orth als Schriftführer gewählt. Judith Zöllner wurde in das neue Amt des Notenwartes eingeführt.

Der soziale Verein...

Das Jahr 1995 begann mit der Ausrichtung des Fastrachtsumzuges. Zu Ostern gab es das große Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Altenwohnheimes „Maria Hill“. An dieser Stelle sei es erlaubt, aufzuführen, wieviele Wohltätigkeitskonzerte der Musikverein ausrichtete.

- 1979 – Deutsche Lebenshilfe
Obertiefenbach
- 1981 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1982 – Beselicher Kapelle
Niedertiefenbach
- 1983 – Beselicher Kapelle
Dehm
- 1984 – Beselicher Kapelle
Arfurt
- 1985 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1987 – Kapelle am Betweg
Obertiefenbach
- 1988 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach
- 1989 – Beselicher Kapelle
Obertiefenbach und Dehm
- 1990 – Russlandhilfe
Niedertiefenbach
- 1995 – Altenheim „Maria Hill“
Obertiefenbach

1996 – Juan Jose Gonzalez
Straßenfest und Geldspende für
Knochenmarkspende

Durch diese Konzerte wurden insgesamt über 15.000,- DM für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt, worauf der Musikverein sehr stolz ist.

Ganz Paris träumt von...

Als Höhepunkt des Jahres 1995 ist die große Konzertreise nach Luxemburg und Paris zu sehen, die von Stefan und Markus Orth organisiert wurde. Konzerte wurde gegeben in Luxemburg auf dem Rathausplatz, auf dem Parvais in Paris, im Astérix-Parc in Plailly, sowie in Guise. In Guise gelang es dem Musikverein, problemlos mit Profiorchestern mitzuhalten. Das große Ansehen des Musikvereins bei dieser Tournee zeigte sich in erneuten Einladungen durch die Stadt Luxemburg zu einem Weihnachtskonzert im Dezember, sowie die Einladung durch den Oberbürgermeister der Stadt Paris, die dem Vorstand bereits vorliegt.

Bei der Generalversammlung im Dezember kandidierte Oswald Hampf nicht mehr für den Vorstand. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Vorsitzender | – Leonhard Meilinger |
| 2. Vorsitzender | – Jürgen Zöller |
| Kassierer | – Markus Orth |
| Schriftführer | • – Kai Müller |

- | | |
|---------------|--|
| Pressewart | – Stefan Orth |
| Notenwart | – Judith Zöller |
| Musikausschuß | – setzt sich aus aktiven Musikern zusammen |

Als Schwerpunkt setzte sich der neue Vorstand die Förderung des Nachwuchses und der Jugendarbeit. Das Vororchester wird zu einem festen Bestandteil des Musikvereins. Es soll wieder mehr moderne Musik und aktu-

ellere Hits ins Repertoire aufgenommen werden.

Das Jubeljahr...

Im Jubeljahr 1996 wurde die Fastnacht vom Musikverein ausgerichtet. Für die Musikverein typische Dekoration sorgte Walter Plasche. Das Fastnachtsprogramm setzte neue Maßstäbe in Obertiefenbach. Den Höhepunkt bildete die von Horst Schuy neu einstudierte Fastnachtsshow. Es ist zu hoffen, das die anderen Ortsvereine in den nächsten Jahren an diesen Faschingserfolg anknüpfen können. Ein weiterer Erfolg war die Superjubiläumsdisco am 13.04.1996.

Die Aussicht...

Im 30. Jahr seines Bestehens galt es Bilanz zu ziehen. Die Chronik konnte nur Tupfer der reichhaltigen Geschichte des Vereins wiedergeben. Doch was bringt die Zukunft? Zunächst einmal die Festtage, die für alle Beteiligten und Besucher ein unvergessenes Erlebnis bleiben sollen. Für den Verein?

- Ein junges und dynamisches Führungsteam
- Ein qualifizierter und kompetenter Dirigent
- Ein motiviertes und gut geschultes Orchester
- Eine große, allzeit unterstützende Vereinsfamilie

Mit diesen vier Säulen kann der Verein ohne Bedenken in die Zukunft schauen und sich noch auf viele schöne Konzerte freuen.

In den nächsten Jahren sind erneute Konzertreisen nach Frankreich, Luxemburg, England und in die Tschechische Republik geplant.

Walter Plasche

Mitglieder des Musikvereins e.V. Obertiefenbach

30 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Hampf	Oswald	30
Horner	Erhard	30
Jung	Günther	30
Kahlig	Helmut	30
Plasche	Kurt	30
Plasche	Walter	30
Wagner	Norbert	30

25 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Bendei	Hans	29
Brötz	Gerhard	28
Ebert	Beate	25
Gath	Rita	26
Geis	Hans	28
Geis	Georg	28
Groß	Brunhilde	28
Gutschmidt	Wolfgang	26
Hof	Susanne	26
Hoyer	Horst	29
Huber	Herbert	28
Huttarsch	Evi	28
Huttarsch	Karli	26
Jeuck	Rudolf	26
Jung	Bernd	28
Jung	Jakob	28
Jung	Willi	28
Jung	Anja	26
Lahn	Johann	26
Litzinger	Josef	26
Orth	Gerd	28
Orth	Hans	28
Plasche	Andreas	28
Pross	Josef	28
Recio	Jutta	25
Reuscher	Monika	25

Roth	Alfred	26
Schäfer	Robert	28
Schenk	Karl-Heinz	28
Schütt	Karl	28
Schmidt	Heinz	29
Schmitz	Erich	28
Scholl	Paul	26
Schott	Birgit	25
Schuy	Lothar	28
Völkel	Annedore	27
Wagner	Peter	28
Walther	Hans	26
Weber	Karl-Heinz	28

20 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Biet	Claudia	20
Bopp	Margit	21
Breithecker	Paul	23
Greeb	Ernst-Lud.	20
Heibach	Fridolin	23
Huttarsch	Alfred	21
Kaiser	Angelika	22
Kaiser	Gebhard	23
Knebel	Manfred	22
Laßmann	Stefan	24
Laßmann	Stefanie	20
Lohr	Monika	23
Lotz	Ellsabeth	23
Mellinger	Leonhard	22
Mellinger	Reinhold	22
Müller	Michael	24
Nasliowski	Carmen	22
Orth	Markus	21
Orth	Stefan	21
Reinhold	Arnold	24
Sacher	Anne	22
Schäfer	Ruth	22
Schneider	Ellsabeth	24
Schneider	Daniela	21
Schott	Hans-Josef	20
Wagner	Petra	23
Zöller	Jürgen	22

15 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Bopp	Andreas	17
Heep	Christoph	18
Heep	Stefan	17
Jung	Manfred	17
Lahm	Alexander	16
Laßmann	Udo	15
Mellinger	Claudia	17
Schmitt	Udo	16
Schott	Peter	16
Schuy	Lothar sen.	16
Schütz	Michael	15
Wagner	Marita	15
Wolf	Christiane	15

10 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Abellus	Ingrid	11
Becher	Anja	14
Blank	Christiane	11
Gross	Thorsten	12
Höhler	Michael	12
Hübinger	Andreas	13
Jeuck	Rita	10
Koch	Alexander	14
Mellinger	Guido	10
Müller	Heike	12
Rudersdorf	Alexandra	14
Rudersdorf	Kerstin	14
Schäfer	Mario	14
Schlitt	Karl-Heinz	11
Schmidt	Birgit	13
Schmidt	Stefanie	13
Sehr	Franz-Josef	12
Voss	Thomas	13
Wagner	Birgit	14
Wahl	Christiane	11
Wahl	Joachim	11

5 Jahre Mitglied im Musikverein e.V.

Abel	Stefan	6
Ebert	Christof	7
Geberzahn	Dieter	7
Gross	Martina	7
Müller	Angela	8
Mellinger	Pia	8
Orth	Werner	5
Schlitt	Alexander	6
Schmidt	Daniela	7
Schmitt	Martina	6
Schuy	Stefanie	7
Stahl	Danuschia	7
Wacker	Ina	8
Zöller	Judith	8

1 Jahr Mitglied im Musikverein e.V.

Brötz	Elke	3
Brötz	Heike	1
Gels	Christian	2
Horner	Julia	2
Leber	Nicole	2
Mausbach	Michael	2
Mellinger	Katrin	1
Müller	Kai	2
Plasche	Michelle	2
Plasche	Nadine	1
Rohr	Sabrina	1
Schott	Ramona	2
Schütz	Emil	1
Stecker	Alexander	2
Wörner	Evelyn	1

Die Hessentage seit 1968

1968	Viernheim	1982	Wächtersbach
1969	Gießen	1983	Lauterbach
1970	Wiesbaden	1984	Lampertheim
1971	Eschwege	1985	Alsfeld
1972	Marburg	1986	Herborn
1973	Pfungstadt	1987	Melsungen
1974	Fritzlar	1988	Hofheim am Taunus
1975	Wetzlar	1989	Frankenberg
1976	Bensheim	1990	Fulda
1977	Dreieich	1991	Lorch
1978	Hofgeismar	1992	Wolfhagen
1979	Friedberg	1993	Lich
1980	Grünberg	1994	Groß-Gerau
1981	Bürrstadt	1995	Schwalmstadt

Übungsleiter und Dirigenten

1966 – 1974	Fanfaren	Flöten	Trommeln
	Helmut Kählig Leo Stupinski	Kurt Plasche Heinz Weber	Toni Brühl Walter Plasche
1974 – 1986	Bernd Jung		
1987	Josef Hanke und Klaudia Jung		
Januar 1988 – April 1988	Horst Schuy		
Mai 1988 – Dezember 1990	Darek Kolodynski		
Januar 1991 – Juni 1991	Horst Schuy		
Juli 1991 – Dezember 1993	Marian Zygmunt		
seit Januar 1994	Horst Schuy		

Die Vorstände seit der Gründung

29.06.1966	Vereinsverwaltung:	Norbert Wagner, Oswald Hampf, Werner Höchst
	Kassenwart:	Hans Lahm
24.08.1968	1. Vorsitzender	Willibald Leber
	2. Vorsitzender	Hans Orth
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Helmut Kählig
	Materialverwalter	Horst Hoyer
	Auftragswerber	Norbert Wagner
	Weibliche Vertreterin	Gertrud Kremer
1969-1971	1. Vorsitzender	Hans Orth
	2. Vorsitzender	Kurt Plasche
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Helmut Kählig
1971-1973	1. Vorsitzender	Horst Hoyer
	2. Vorsitzender	Norbert Wagner
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Hans Schumann
1973-1975	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Hans Lahm
	Schriftführer	Clemenz Voß
1975-1977	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Oswald Hampf
	Schriftführer	Erhard Horner
1977-1979	1. Vorsitzender	Norbert Wagner
	2. Vorsitzender	Toni Brühl
	Kassierer	Oswald Hampf
	Schriftführer	Erhard Horner

1979-1981	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Stefan Laßmann
1981-1983	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Klaudia Jung
1983-1985	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Erhard Horner Oswald Hampf Klaudia Jung
1985-1987	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Reinhold Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1987-1989	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Reinhold Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1989-1991	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner Leonhard Meilinger Oswald Hampf Klaudia Jung
1991-1993	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Norbert Wagner (bis 1992) Leonhard Meilinger (ab 1992 1. u. 2.) Oswald Hampf Judith Zöller
1993-1995	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Leonhard Meilinger Jürgen Zöller Oswald Hampf Stefan Orth
1995-1997	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Kassierer Schriftführer	Leonhard Meilinger Jürgen Zöller Markus Orth Kai Müller

Programm zum

30 jährigen Jubiläum des

Musikverein e.V. Obertiefenbach

Samstag, den 22.06.1996

18.30 Uhr Dankgottesdienst mit Totenehrung und Kranzniederlegung am Friedhof

Die musikalische Gestaltung übernimmt der
Kirchenchor St. Ägidius Obertiefenbach.

Der Kirchenchor steht unter der Leitung von Herrn Christian Fasel.
Vorsitzender: Herr Josef Leber

Samstag, den 29.06.1996

20.00 Uhr Kommers - offizielle Feierstunde mit anschließendem Tanz

Sonntag, den 30.06.1996

10.00 Uhr musikalischer Früh- und Dämmerichoppen
mit Verköstigung aus der Gulaschkanone

Festkommers

1. Jugendorchester des Musikverein Obertiefenbach e. V.
- Groovy kind of love (Phil Collins) Arr: Horst Schuy
Dirigent: Horst Schuy
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Leonhard Meilinger
3. Musikverein Obertiefenbach e. V.
- An die Freude (Ludwig van Beethoven) Arr: Horst Schuy
- Greensleeves (Trad.) Arr: Horst Schuy
- nach Wahl
Dirigent: Horst Schuy
4. Grußwort des Bürgermeisters Herrn Hans-Peter Wahl

5. Sängerchor Frohsinn 1925 e.V.
Das Liedgut wird am Abend bekannt gegeben.
Der Chor steht unter der Leitung von Herrn Frank Sittel
Vorsitzender Johann Balmert
6. Grußwort des Schirmherrn Günther Jung
7. MGV Eintracht Liederkränz 1874 e.V.
Das Liedgut wird am Abend bekannt gegeben.
Der Chor steht unter der Leitung von Herrn Wolfgang Hauck
Vorsitzender Manfred Jung
8. Ehrungen
9. Gratulationen

Auftakt zum gemütlichen Beisammensein Tanzmusik mit „Five 4 Fun“

Festsonntag Musikalischer Früh- und Dämmerchoppen mit Verköstigung aus der Gulaschkanone

- | | |
|-----------------------|--|
| 10.30 Uhr – 12.00 Uhr | Musikverein Limburg
Vorsitzender Heinz Sigmund, Musikalischer Leiter Heinz Beck |
| 12.15 Uhr – 13.45 Uhr | Musikverein Schupbach
Vorsitzende Helga Eller |
| 14.00 Uhr – 15.30 Uhr | Musikzug 1959 e.V. Heckholzhausen
Vorsitzender Thomas Nickel |
| 15.45 Uhr – 16.15 Uhr | Musikverein Elsoff
Vorsitzender Günther Weber |
-

HALLO KIDS!

*Habt Ihr Lust am Musizieren?
Spielt Ihr ein Instrument?
Liebt Ihr Geselligkeit?*

VORORCHESTER

*Dann kommt zu uns!
Schnuppert bei unserem Vororchester!
Mittwochs ab 18.45 Uhr*

*Eure Freunde sind bestimmt auch schon beim Musikverein.
Wir freuen uns auf Euch!*

Wußtet Ihr schon...

...der Einstieg beim Musikverein braucht nichts zu kosten;

Wir haben noch viele hochwertige Instrumente in unserem Bestand.
Sollte ein Instrument nicht vorrätig sein, besorgen wir Euch gerne
ein Leihinstrument.

Wenn Ihr länger beim Musikverein bleibt, übernimmt der
Musikverein sogar die gesamte Leihgebühr.

Ihr habt noch Fragen...

...dann kommt einfach mal mittwochs abends in die
Obertiefenbacher Mehrzweckhalle.

Des Sol.

Aus der Presse...

zusammengestellt von Markus Orth

[illegible]

...des Feuerturms Oberritz...

Author's address: Department of Psychology,
University of Illinois at Chicago, Chicago, IL
60607-7181, USA.
E-mail: jay@uic.edu

OBERLAHN & REPORTAGEN

Thursday, Sep 14, 2000



OKKUPATIONSDIENST. — Mit der militärischen Stärke von über 30 Millionen konzentrierte der Spätkommunisten der Volkswehr des Mannes im Herbst während der 41-Jahr-Feder der Freiwilligen Feuerwehr.

Oberhofenbacher gratulierten ihrem Ehrenbürger



Dienstag, den 8. September 1878

STADT UND LAND

Uchillegkuren = Schwelger
 (197) Schmeichelei, erregt mich sehr. Heute
 erregte mich der Vortrag des Herrn
 Schmeichelei. Ich bin sehr
 dankbar für die vielen
 Bemerkungen, die Sie mir
 gemacht haben. Ich werde
 sie mir zu Herzen nehmen.
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr ergebener Diener
 Dr. Schmeichelei

[illegible][illegible]

Die des Vorkommens des Bräunlichen Vorkommens hatte
Orth diese Zählung am 11. März zur Hand, die für die Drey.

Spezifizierung verwendet werden sollen. Dieser Brauch ist ein Zweigkulturbegriff aus intellektuellen Zirkeln, insbesondere, wie Mitglieder der Sozialwissenschaftler Chemieforschung und dem Sportplatz sich im Fußballklub – die Sozialisten, der Club Arsenal – zeigen, eine Homosexualität der Bundeswehr ist historisch bedingt, während die Sozialwissenschaft aus Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften, dem einen männlichen Rahmen gebildet – Die Am-Schulungsmann gegen sich haben und werden, der Sozialwissenschaftler überwinden und nicht die „Lebensweise“ aus Homosexuellen sein. Warum durch das Dasein.

75

Rühriger Musikverein feiert 25jähriges Bestehen



Ein Teil des Musikvereins Obertiefenbach während Tonaufnahmen für eine Kassette. Links im Bild Vorsitzender Norbert Wagner, Dirigent Schür und Country-Sänger Michael Dee, der beim Kommersabend mitsingt. Foto: Horz

Von vielen Auftritten bekannt

Beisel Obertiefenbach (oba). - An diesem Wochenende feiert der Musikverein Obertiefenbach unter Schienherrschaft von Rudi Schäfer (Adendorf) sein 25jähriges Bestehen. Nachdem bereits mit einem Gottesdienst und einer Kranzniederlegung am Friedhof der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, ist am heutigen Freitag, 20. Uhr, Auftritt mit einer Disco-Tanzveranstaltung in der Mehrzweckhalle. Höhepunkt ist der Festkommers am morgigen Samstag, 20. Uhr, unter Mitwirkung des eigenen Orchesters, der örtlichen Gesangsvereine und des Country-Sängers Michael Dee. Das Jubelfest klingt am Sonntag mit einem stündigen musikalischen Frühschoppen bei Verkostung aus der Gastschänke aus. Als 10 Uhr spielen nacheinander das Jubiläumsochester, der Musikverein Limburg und die Polikapelle Limburg-Weilburg auf.

Die Idee zur Gründung eines Spielmannsregens hatte der derzeitige Vorsitzende Norbert Wagner

in den Wintermonaten 1965/66. Hierbei war zunächst an einen reinen Kinderspielmannsregens mit Flöten, Trommeln und Lyra gedacht, die Finanzierung sollte durch Spendengelder der Obertiefenbacher Geschäftsleute abgedeckt werden. Da sich aber auch Erwachsene für diese Vorhaben interessierten, wichen die Initiatoren vom ursprünglichen Plan ab und hogen auch Pandern als weitere Instrumente mit ein.

Partner Feuerwehr

Die ersten 37 Instrumente wurden am 20. Juli 1966 gekauft und der Übungsbetrieb als Spielmannsregens und Fanfarenkorps der Freiwilligen Feuerwehr begonnen, womit dieser Tag als offizieller Gründungstermin angenommen wurde. Am 2. Juli erfolgte die Ausgabe der Instrumente an die ersten Mitspieler, deren Zahl höher war als die der vorhandenen Instrumente. Pessimisten, die dem Verein „noch kein Jahr gaben“, sahen sich ge-

täuscht, als der Spielmannsregens ständig wuchs und Auftritte nach Auftritte erfolgte. Spannungen zwischen Musikern und Feuerwehrvorstand führten schon bald zu einer Spaltung, so daß sich der Spielmannsregens im Juli 1968 selbständig machte.

Der jetzt eingetragene Verein gedieh gut, war unter anderem viele Jahre Vorreiter heimischer Vereine bei der Teilnahme am Hosenntag, hatte viele Auftritte und qualifizierte sich nach ständiger Verbesserung seiner instrumentalen Ausstattung so gut, daß er 1985 an der Zeit war, sich in einen Musikverein umzuwandeln.

Schon lange ist der Musikverein, der sich nicht einmal bitten läßt, wenn er gilt, andere Vereine und Institutionen zu unterstützen, aus dem Gemeinwesen nicht mehr wegzudenken. Geführt wurde er in den zweieinhalb Jahrzehnten von den Vorsitzenden Willhelm Leber, Hans Orth, Horst Hoyer und Norbert Wagner.

Melodienexpres durch die weite Welt

Besslich-Obertiefenbach. - Am Vormittag des Ostermontags hätten sie noch ein „Winterkonzert“ geben können, denn es schneite dicke Flocken; doch am Nachmittag wurde es den Akteuren des Musikvereins Obertiefenbach schnell warm auf der Bühne der Mehrzweckhalle. Dies nicht allein wegen einiger heißer Rhythmen und des Scheinwerfers des Rampenlichtes, auch etwas Lampenfieber spielte mit bei diesem ersten „dicken Brocken“, den sich das Orchester nach dem erst vor acht Wochen erfolgten Dirigentenwechsel vorgesonnen hatte.

Vor dem Erfolg hatten die Götter auch hier den Schweiß gesetzt, denn vor dem Auftakt dieses Frühlingskonzerts hatten Stabführer Horst Schuy und das Orchester harte Probenarbeiten zu leisten und sich aufeinander einstellen müssen. Vorsitzender Leonard Meilinger, selbst Posunist, konnte das aufgeschlossene Publikum dann

doch zu einer abwechslungsreichen Reise durch die Welt der Blasmusik einladen.

Flotter Auftakt

Frei weg ging es dann auch los mit der flotten Ouvertüre „Mignonnette“ von Baumann in einer Bearbeitung vom Reckling. Der „Cancan“ aus der Operette Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach und „Boogie & Boogie“ nach einer Bearbeitung von Joe Graig brachten den „Musikzug“ weiter auf Schwung, der dann mit Flair die Welt des Films durchquerte mit den Hits Exodus, Ole o Canoeim, Wunderland bei Nacht, Winnietou, Geisterreiter und Krieg der Sterne und anderer Ohrwürmer.

Nach dem etwas leichteren „Season in the Sun“ waren die 30 Musikanten dann bei ihrem Trip durch die Welten Rodlands „Die Wolga fließt“ und „Beifall an“

Melodienreigen vom Säkeltanz und dem einsamen Glöcklein über heiße Trinka und Kalinka bis Ragaschul und Schiwags Melodie.

Ein Arrangement bekannter Beatles-Songs, Bloß Blubb sowie Polka, Walzer und Marschlieder, Potpourris, TV-Tune mit Hits aus bekannten Fernsehserien und schließlich noch ein Abstecher an die Copacabana rundeten den auflockerteren zweiten Teil des Programms ab. Und da das Orchester schon einmal „gut drauf“ war, kam es ihm auch auf drei Zugaben nicht mehr drauf an.

Auf dem rechten Weg

Insgesamt eine gute Leistung des Musikvereins, der auf dem richtigen Weg scheint. Unverkennbar aber auch, daß einige Schwierigkeiten

sind, und einigen älteren Al-



Dirigent Horst Schuy und das Orchester des Musikvereins Obertiefenbach verneigten sich vor einem dankbaren Publikum, das mit Beifall nicht geizte. Auch Vorsitzender Leonard Meilinger (mit Mikrof.) neigte sich mit dem Nachmittags zufrieden.

Wir bedanken uns...

...bei folgenden Spendern, die mit Ihrer Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen:

Rudolf Jeuk, Baugeschäft, Beselich-Obertiefenbach

Hermann Burggraf, Metzgerei, Beselich-Schupbach

Hildegard Leber, Beselich-Niedertiefenbach

Kerstin Rudersdorf, Beselich-Obertiefenbach

Stielow GmbH, Beselich-Obertiefenbach

Funk Internatinal Ice Carving GmbH, Beselich-Schupbach

Pre Press Service Druckvorstufentechnik GmbH, Montabaur

Fast alle Musiker stammen unmittelbar aus Obertiefenbach



Bei der Gesamtschülerprobe sind Konzentration und Disziplin gefragt (links). Eine Nachwuchs-Bläsergruppe des Musikvereins bei der Probe (rechts).

Familiäre Atmosphäre beim Musikverein wird gepriesen

Besuch in Obertiefenbach. „Es ist eine große Familie im unser Verein“, sagt Leonard Meilinger, erster Vorsitzender des Musikvereins Obertiefenbach. Und alle am Tisch sitzen mit ihm. Er spricht damit vor allem auf das kollektive, entspannte Verhalten und den inneren Zusammenhalt der Institution gewandelte regionalen Musikanten vieler Mitglieder nach dem Probe am Mittwochabend an, der so im Grunde überaus musikalisch überaus erfolgreich verlief.

128 Musiker

den, bei großen Vermählungen und Leihensmusik zurückgegriffen wird.

Vor allem junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren sind zum Teil schon seit Jahren aktive Musiker in dem 1955 gegründeten Verein tätig, so daß Schriftführer Stefan Oehl mit seinen 14 Jahren bereits einer der „Opas“ ist. Alter ist nur noch Gewalt Haupt, seiner Leihens Musikanten, der als Kassier

ebenfalls zutreffend, jedoch schon ab 18 Jahren, im sogenannten „Vorstand“ auf den Leitung in der „regelmäßigen“ Ensemble vorüberlassen. Als weniger offiziell aber doch sehr genutzte Serviceleistungen der Mitglieder zum übernehmenden Vereinskollegen bei Bedarf

wird. Das einmal jährlich stattfindende Festlichkeiten sorgt der Musikverein Obertiefenbach bereits traditionell für Wohlfühl. So hat zum Beispiel die Eltern-Kasse seit ihrer Gründung vor

25 Jahren auch nur einen Obertiefenbachler

haben. Und das Vereinsleben jedoch nicht nur auf den harmonischen oft was in der großen unterwegs und den Kindern ist. Nach der schönen Welt, und in der Welt in der Welt nach

Werbung

die Musik

Kinder

Freizeit

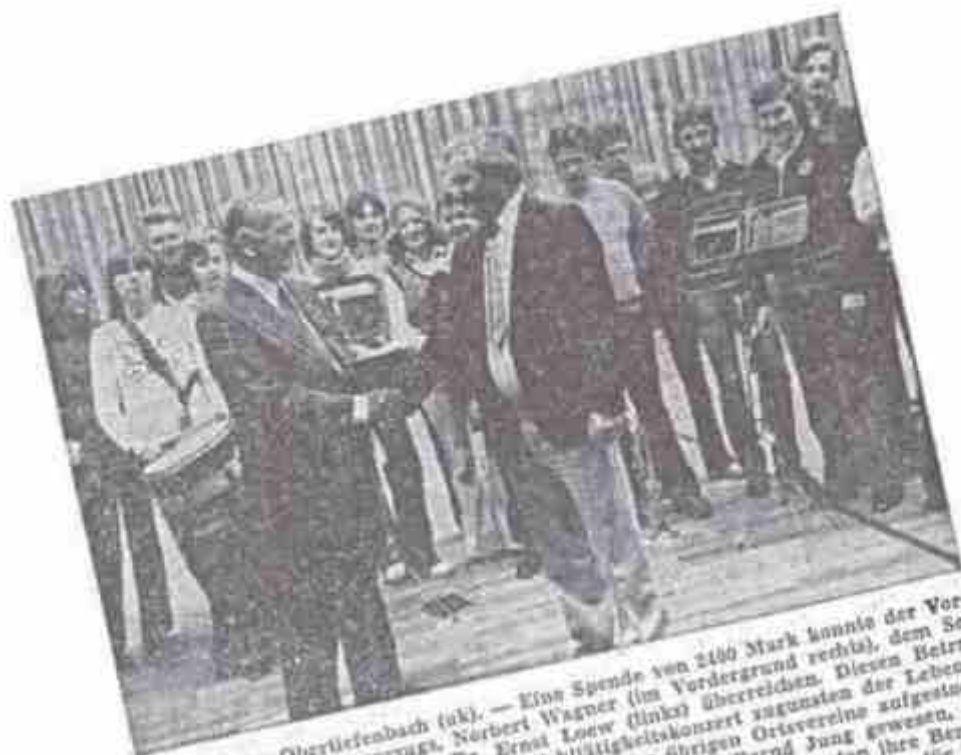
15 Jahre

Bereits

Gulaschsuppenfest in Obertiefenbach



Besuch in Obertiefenbach. Im Obertiefenbach 200 Liter Gulaschsuppe in der Vereinskantine. Für die musikalische Festveranstaltung sorgte selbstverständlich der Musikverein mit seinem Dirigenten Christoph Heep. Vorsitzender Leonard Meilinger war über die Beteiligung der Bevölkerung zufrieden. Sämtliche auf dem Festplatz vor der Mehrzweckhalle aufgestellten Tischen waren festlich besetzt.



Beselich - Obertiefenbach (uk). — Eine Spende von 2100 Mark konnte der Vorsitzende des Spielmannszugs, Norbert Wagner (im Vordergrund rechts), dem Sozialverein des Kreises, Dr. Ernst Loew (links) überreichen. Diesen Betrag hat der Spielmannszug bei einem Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Lebenshilfe erprobt und war von der Vorsitzenden der übrigen Ortsvereine aufgesteckt worden. Hauptinitiator des Konzertes sei Übungsleiter Bernd Jung gewesen, erklärte er bei der Übergabe des Schecks. Die Musiker hätten spontan ihre Bereitschaft dazu erklärt, Dr. Loew, der dem Spielmannszug und den Vereinen für ihre Initiative dankte, erläuterte die Ziele der Lebenshilfe und lud zu einem Besuch der Einrichtungen für die Behinderten in Limburg ein. Foto: Königstein

Fanfarenkorps-Spielmannszug Obertiefenbach

Mit diesem Artikel möchte der FANFARENKORPS-SPIELMANNSZUG Obertiefenbach all denen danken, die unser Weihnachtskonzert am 15.12.1985 in der Pfarrkirche zu Obertiefenbach besucht haben. Wir hoffen, daß wir alle Anwesenden mit unseren Darbietungen ein wenig auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen konnten.

Wir möchten auch danken für die vielen Spenden bei diesem Konzert. Wir sind stolz, daß wir dem Fonds zur Pflege und Erhaltung der Wallfahrtskapelle Beselich einen Beitrag von 2.900,50 DM zur Verfügung stellen können. Es ist der höchste Betrag, der je bei einem unserer Weihnachtskonzerte erzielt wurde.

Einweihung des 2. Kapellchen am Betweg



Die Kapellchen wurden dann von einzelnen Gruppen unserer Mitglieder repariert und ausgemauert. Fest bei allen Stationen wurden die Fundamente freigelegt und ausgehessert - Drainageröhre gelegt und die Gräben dann mit Schotter verfüllt und mit Splitt abgedeckt.

Drei Kapellchendächer wurden vollkommen neu verbrietert und mit Naturschiefer eingedeckt. Außerdem wurden bei sechs Kapellchen die Vorplätze gepflastert und bei drei die Innenböden neu verlegt!

Bei dem 2. Kapellchen aber, blieb uns keine andere Möglichkeit, als bis auf die Rückwand

alles abzureißen und neu aufzubauen. Mit Stolz können wir heute ein gelungenes Werk vorstellen. Dieses und alle vorher genannten Arbeiten wurden von Mitgliedern des Freundeskreises unentgeltlich gemacht! Nur das Material wurde bezahlt und das Geld dafür, wurde wieder durch Spenden eingebracht. Mitglieder unseres Freundeskreises, die sich nicht an den Arbeiten beteiligen konnten, haben so durch Spenden unsere Arbeit unterstützt und erleichtert.

Dabei muß ich unbedingt festhalten, daß für Essen und Trinken während den Arbeiten kein

Geld aus der Spendekasse entnommen wurde, sondern von den Mitarbeitern selbst bezahlt oder von anderen Freunden «ausgegeben» wurde. Die angefallenen Material- und Nebenkosten für das 2. Kapellchen wurden vom «Fanfarenchor» Spielmannstzug e.V. - Obertiefenbach, durch seine Weihnachtskonzerte der vergangenen Jahre, in den Orten Ober + und Niedertiefenbach - Debrn und Arfurt aufgebracht. Dadurch war es möglich, dieses Werk so schnell und schön auszuführen.



Mit der Bitte an alle, machen wir weiter, jeder nach seinen Möglichkeiten. Die Josef Statue in Beselich sollte auch noch erwähnt werden. Durch Spenden und einen ansehnlichen Betrag des Bistums-Denkmal-Amtes, konnte dies ohne Kosten für die Gemeinde so schön wieder hergestellt werden. Bevor sie aber wieder auf Ihren angestammten Platz aufgestellt werden kann, sollte noch ein würdiger Wetzschutz gemacht werden. Nun lade ich alle Anwesenden zu der Dankandacht in Beselich ein und bedanke mich bei unserem Herrn Pfarrer Gutensohn, bei Herrn Dekan Pfarrer Jamin und bei Herrn Pfarrer Dr. Günther Geis für ihr Mitwirken bei der Einweihung dieses Kapellchens.

Mein ganz besonderer Dank aber gilt allen Mitgliedern des Spielmannstzuges.



Bei der Übergabe des Spendenscheins von links: Norbert Wagner, Martin Rumpfort und Gert-Geschäftlitzner. In der Mitte: Norbert Wagner.

Beselicher Musikfreunde spenden für Rußlandhilfe

Beselich (SOOP). – Einen Schenk mit dem selben Betrag von rund 100 Mark konnte der Vorstand des Musikvereins Obertiefenbach, Norbert Wagner, zu einer Probe des Vereins der Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes, DRK Kreisverband Linsburg, Wolfgang Hesel, und dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Martin Rumpfort, überreichen.

Wie Norbert Wagner erläuterte, setzt sich der Betrag aus Spenden während des in der Pfarrkirche Obertiefenbach am Donnerstag vergangenen Jahres stattgefundenen Weihnachtskonzertes zusammen. Aufgrund der verschiedenen Möglichkeiten, das Übernahmehabe mit sich zu nehmen, den

Rubelnote aus dem Währungswechsel nicht wie in den Verfahren der Rapelle Beselich, sondern der Rußlandhilfe zu spenden.

Geschäftsführer Ingrid und der stellvertretende Kreisvorsitzende Hesel, im Namen des Kreisverbandes Linsburg für die beselicher Spenden und außerdem für die folgenden: Aufgebotsstellen, die im letzten Kreisjahr der DRK Kreisverband Linsburg eine wichtige Aufgabe übernommen, die in der Bevölkerung großen Zuspruch für die Teilnahme an den Konzerten mit Lebensmittelpaketen und bereits von Linsburg aus nach Moskau, Berlin, die russischen Station des Deutschen Roten Kreuzes für die Rußlandhilfe, gefahren.

Musikverein Obertiefenbach Gelungenes Konzert mit einer Kollekte für die Rußlandhilfe



(Foto: Mager)

Wesentlich (SOOP). – Der Musikverein Obertiefenbach, der am 17. Dezember 1978 im Rahmen des Weihnachtskonzertes in der Kirche Obertiefenbach ein Konzert mit dem Titel „Musik für die Rußlandhilfe“ gegeben hat, hat am 17. Dezember 1978 im Rahmen des Weihnachtskonzertes in der Kirche Obertiefenbach ein Konzert mit dem Titel „Musik für die Rußlandhilfe“ gegeben hat, hat am 17. Dezember 1978 im Rahmen des Weihnachtskonzertes in der Kirche Obertiefenbach ein Konzert mit dem Titel „Musik für die Rußlandhilfe“ gegeben hat.

Das Konzert war ein großer Erfolg. Die Einnahmen wurden für die Rußlandhilfe gespendet. Der Musikverein Obertiefenbach hat sich für die Unterstützung der Rußlandhilfe verdient gemacht.

Konstanz wurde unterstützt von: Daniela, Schütz, Martina, Bruns, und Alexander. Die Geschenke: Das Konzert hat die Hilfe der Rußlandhilfe und die Hilfe der Rußlandhilfe. Die Geschenke: Das Konzert hat die Hilfe der Rußlandhilfe und die Hilfe der Rußlandhilfe.

Der Musikverein Obertiefenbach hat sich für die Unterstützung der Rußlandhilfe verdient gemacht. Die Einnahmen wurden für die Rußlandhilfe gespendet.

Das Konzert war ein großer Erfolg. Die Einnahmen wurden für die Rußlandhilfe gespendet. Der Musikverein Obertiefenbach hat sich für die Unterstützung der Rußlandhilfe verdient gemacht.

Festliches Konzert der Obertiefenbacher Vereine in der Pfarrkirche Sankt Ägidius

Neulich-Obertiefenbach fest. Sicher würden sich viele Chöre für den Auftritt in einem so schönen Raum wünschen, wie ihn die Obertiefenbacher Kirche »St. Ägidius« für die heimischen Vereine hat. Pfarrer Günter Gutensohn begrüßte alle Mitwirkenden und Gäste und wünschte ihnen sein warmes Ohr für die schöne Musik.

Mit dem modernen Liedern, dem »Hochlandlied«, »Mitschen auf dem Weg«, »Suchen und Irren« und »Meine Zeit steht in deinen Händen« eröffnete die Jugendgruppe »Sunflower« unter Leitung von Michael Heut das Konzert. Der Kirchenchor »St. Ägidius« unter seinem Dirigenten Hans-Werner Weimer brachte »Entstanden ist der heilige Christ«, »Gelobt sei Gott«, »Ave Maria« und das Magnifikat von de Visdoma zu Gehör.

»Kyrieleis«, »Sancta Maria« und »Salve Regina« sang der Sängerkhor »Fidelitas« unter Leitung von Thomas Leber. Im Anschluss daran erklang



Einen feierlichen Rahmen bot die Pfarrkirche Sankt Ägidius für das Konzert der Obertiefenbacher Vereine. (Foto: Sehl)

»Präludium« in F-Dur und das Magnifikat an der Orgel, gespielt von Holmut Rudersdorf. Ebenfalls unter Begleitung der Orgel sang die Schola unter der Leitung von Hans-Peter Wahl »Veni Creator Spiritus«.

»Abendlied zu Gott«, »Agnus Dei« und »Ave Maria« waren die Vorträge des Männergesangsvereins »Eintracht Liederkreis« unter der Leitung

von Christoph Heep. Vor diesem Beitrag gedachte man im Gedenken des verstorbenen Dahnener und Freundes Werner Dornbach.

Den Abschluss bot der Musikverein Obertiefenbach mit der »Hymne«, dem Choral »Es himmel hat mich Gott gebracht« und »Die Himmel rühmen«. Der Musikverein stand

unter der Leitung von Stephan Heep in Vertretung für Martin Zygmont.

Am Schluß dankte Mann Reichwein im Namen des Pfarrgemeinderats allen, die zu diesem Konzert beigetragen hatten. Die freiwillige Spende statt eines Eintritts wird für die Verschönerung der Pfarrkirche verwendet.

NAV. 20.4.55

Beselicher machten Blasmusik für einen sozialen Zweck



Zu einer Hilfsaktion nach Nien hatte der Musikverein Obertiefenbach in die Mehrzweckhalle eingeladen. Dirigent Horst Schae und seinem Ensemble ging es bei diesem Konzert nicht um den eigenen Profit,

sondern um die Unterstützung einer Bürgerbewegung zur Erhaltung des Altenheimes. Altbürgermeister Alfred Reck wollte den jungen Musikern ein uneingeschränktes Lob für ihr Engagement. Foto: Schenk

Musikverein: Benefiz-Konzert soll Altenheim unterstützen

Reinhold Oberlindebach über den Musikverein: Oberlindebach wird am Donnerstag, 12. April 1990, um 17.30 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Altenheims „Maria Hilf“ in Oberlindebach geben. Unter der Leitung von Dirigent Klaus Schick wird eine Kammerorchester aus dem Musikverein sein. Das Programm wird aus verschiedenen Musikstücken bestehen, die von den Musikern des Musikvereins selbst komponiert wurden. Der Eintritt ist frei, eine Spende von 10,- DM ist erwünscht. Der Musikverein ist ein Verein, der sich für die Förderung der Musik in der Region einsetzt. Der Musikverein ist ein Verein, der sich für die Förderung der Musik in der Region einsetzt.

und Tönen, können Oberlindebach 1994 ein ganz besonderes Benefizkonzert geben. Oberlindebach wird am Donnerstag, 12. April 1990, um 17.30 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Altenheims „Maria Hilf“ in Oberlindebach geben. Unter der Leitung von Dirigent Klaus Schick wird eine Kammerorchester aus dem Musikverein sein. Das Programm wird aus verschiedenen Musikstücken bestehen, die von den Musikern des Musikvereins selbst komponiert wurden. Der Eintritt ist frei, eine Spende von 10,- DM ist erwünscht. Der Musikverein ist ein Verein, der sich für die Förderung der Musik in der Region einsetzt.

Hilfsaktion nach Noten

Reinhold Oberlindebach über die Hilfsaktion: Oberlindebach wird am Donnerstag, 12. April 1990, um 17.30 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Altenheims „Maria Hilf“ in Oberlindebach geben. Unter der Leitung von Dirigent Klaus Schick wird eine Kammerorchester aus dem Musikverein sein. Das Programm wird aus verschiedenen Musikstücken bestehen, die von den Musikern des Musikvereins selbst komponiert wurden. Der Eintritt ist frei, eine Spende von 10,- DM ist erwünscht. Der Musikverein ist ein Verein, der sich für die Förderung der Musik in der Region einsetzt.

Obwohl das Benefizkonzert sehr erfolgreich verlief, wird der Musikverein die Hilfsaktion nach Noten fortsetzen. Der Musikverein wird am Donnerstag, 12. April 1990, um 17.30 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Altenheims „Maria Hilf“ in Oberlindebach geben. Unter der Leitung von Dirigent Klaus Schick wird eine Kammerorchester aus dem Musikverein sein. Das Programm wird aus verschiedenen Musikstücken bestehen, die von den Musikern des Musikvereins selbst komponiert wurden. Der Eintritt ist frei, eine Spende von 10,- DM ist erwünscht. Der Musikverein ist ein Verein, der sich für die Förderung der Musik in der Region einsetzt.

Der Musikverein erspielte 2000 Mark für „Maria Hilf“



Klaus Schick über 2000 Mark Übergab Leonhard Meilinger, Erster Vorsitzender des Musikvereins Oberlindebach, die Summe von 2000,- an Alfred Roth für den Erhalt des Altenheims „Maria Hilf“. Die Summe ist der Bezeichnung von dem Benefizkonzert des Musikvereins. Er hofft, dass die Summe ein Anreiz sei, das Ziel der Sanierung des Altenheims weiter zu verfolgen, sagte Meilinger. Alfred Roth meinte, er sei überrascht, dass bei dem Konzert des

Musikvereins ein so hoher Betrag zusammengekommen sei. Er freute sich, dass sich gerade die jungen Musiker für den guten Zweck engagierten. Wenn die Vereinsmitglieder mithelfen würden, hätte die Initiative es nicht so schnell erreicht, dass das Altenheim am Ort erhalten bleibt, meinte Roth. Es sei schön für ein Dorf, wenn eine Institution, die die Verfahren geschäftig haben, schließen muss, nur weil es nicht mehr so leicht.

abf. Foto: Raut

Die Vereine aus Limburg-Weilburg stahle auf dem Ku'damm dem ZDF die Show

Landrat Dr. Fluck und Bezirksbürgermeister König vereinbarten häufigere Besuche von Schulklassen.



Die Musikanten überführen ihren Platzkonzert vor der Festhalle in Berlin

Limburg (Wallburg) Berlin 1961. Drei außer-
ordentlich interessante Tage in Berlin mit dem schone-
sten Gesicht, von Hermann Wilckmann gewonnen und mit
diesem Kinderbuch konnten die Musikanten Maria
Schubert, das Orchester und die Singschule der Stadt
bei Limburg-Wallburg, die Volkstanz- und Trachten-
gruppe Hünneberg sowie eine offizielle Delegation des
Kreises unserer Landes (Dr. Manfred Pöhl) von dort zu

Bei Show werden sehr viel mehr
A. 11. Maler wurde die Veron
Dann seine Kutschen

[illegible][illegible]

Hilfslos wogen München nach K. Schlegels der ersten Klänge an die Ge-
dächtnisfeier der Kaiserin des 19. Jahrh.
nach Zehnminuten eine so starke
Stimmung sich, dass sie die ersten
Gedanken an die Kaiserin des 19. Jahrh.
an die Kaiserin des 19. Jahrh. an die
Kaiserin des 19. Jahrh. an die Kaiserin
des 19. Jahrh. an die Kaiserin des 19. Jahrh.

Kronberger bestiftete Tegen seine im nassauischen Land, später hiesiger angesehener Vorfahrens bezeugten sie die Unschuld seit, daß im Sommer 1800 das schicksalhafte Geschehen des Parteistreichs zwischen dem Herzog Ludwig-Wilhelm und dem Reich Kronberg bewies, an der Lahn sei auch in der Epre und nach dem Feind besiegelt worden sei.

[illegible]

Freundliche Überwachung auch auf den Gartenerwerb in Karlsruhe. Auf der Hauptversammlung des Vereins wurden im November 1907 auch diese wichtigen Themen diskutiert.

[illegible]

Therapeutic drug monitoring (TDM) is the measurement of drug concentrations in biological fluids (usually blood) to ensure that the drug is given at an optimal dose. TDM is used to monitor the concentration of drugs in the blood to ensure that the drug is given at an optimal dose. TDM is used to monitor the concentration of drugs in the blood to ensure that the drug is given at an optimal dose.

Die Entwicklung einer der wichtigsten Aufgaben in der Verwaltung ist die Verwaltung der öffentlichen Verwaltung. Die Verwaltung der öffentlichen Verwaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Verwaltung. Die Verwaltung der öffentlichen Verwaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Verwaltung.

Palmerston Park, Palmerston

Günther Schick und sein Hunder-
tagelange Kart-Wartungsbuch.
wie üblich zum Auftakt der offi-
ziellen Besuche von Konrad und der
folgenden Tage in Berlin, das Verein-
den Land und seine Dörfer.



Copyright © 1998

Die Violine am oberen Rand
enthält an der Fülle der
begehrtesten Stücke in
Kategorie und auf dem
Kontinent, das ist ein
sehr gutes Zeichen für
eine gute Zukunft.

Die Musiker von der Meil gaben drei Kurkonzerte

Beselich-Obertiefenbach (kd). – „Die Konzertreise in die Kurstadt Marienbad in der Tschechischen Republik hat nicht nur neue Erkenntnisse und Eindrücke gebracht, sie hat auch unsere Erwartungen weit übertroffen“, stellte Stefan Orth vom Musikverein Obertiefenbach nach der Heimkehr fest. Und in der Tat: für die Teilnehmer war dieser Sprung über die Grenze ein Erlebnis besonderer Art.

Daß die Musiker von der Meil mehrmals ihre Instrumente auspacken mußten, ist ein Beweis mehr dafür, daß ihre Blasmusik den Gästen in Marienbad gefallen hat. Bereits bei ihrem ersten musikalischen Auftritt im Kurpark der 18000-Einwohner-Stadt spürten die Beselicher die Begeisterung bei ihren Zuhörern. Mit einem bunten Querschnitt durch ihr großes Repertoire hatten sie unter der Lei-

tung von Christoph Heep schnell Kontakt zu den Konzertbesuchern, die mit Beifall nicht geizen. Ähnlich war es auch beim zweiten Kurkonzert, bei dem die Musiker eine attraktive Visitenkarte hinterließen und als musikalische Botschafter ihrer Heimat gefeiert wurden.

Daß man noch zweimal zu den Instrumenten greifen mußte, war eigentlich Zufall. In Kleinsiedlitz, wo Ehrenvorsitzender Norbert Wagner schon einige Male sein Urlaubsquartier hatte, überbrachten die Blasmusiker von der Meil einem Hochzeitspaar beim Brautschmaus einen klingenden „Blumenstrauß“, was mit einer Torte und reichlich Bier belohnt wurde. Und schließlich griff Christoph Heep auf einer Freiterrasse in Klase noch einmal zum Taktstock, um Reisegesellschaften aus Deutschland musikalisch auf ihren Urlaub einzustimmen.



Nach dem Konzert im Kurpark stellten sich die Musiker von der Meil vor dem Kurhaus in Marienbad zu einem Erinnerungsfoto auf.



Erfolgreiche Konzertreise des Musikvereins Obertiefenbach

nach Luxemburg und Frankreich



Auf eine beeindruckende und äußerst erfolgreiche Konzertreise können die 44 Teilnehmer der vierköpfigen Fahrt des Musikvereins e.V. Obertiefenbach zurückblicken.

Am Donnerstag, 11.05., begann die Reise in Obertiefenbach pünktlich um 5.00 Uhr. Bei geringem Verkehr traf man gegen 7.45 Uhr auf dem Platz de la Constitution im Herzen der Stadt Luxemburg ein, wo man zunächst einige der mitgenommenen Frühstückskörbe aß.

Nach dieser Stärkung startete die große Stadtfahrt unter örtlicher Reiseleitung, die in knapp zwei Stunden zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser historischen und gleichzeitig modernen Stadt führte.

Um 12.00 Uhr begann dann das erste Konzert unter der Leitung des Dirigenten Horst Tichay im Musikpavillon auf dem großen Rathausplatz im Zentrum der Altstadt.

Zahlreiche Zuhörer fanden sich in den angrenzenden Straßencafés und -restaurants ein und schauten sich am bestgeeigneten Repertoire des Musikvereins Obertiefenbach.

Im Anschluß an das Konzert wurde die Reise in Richtung der französischen Hauptstadt Paris fortgesetzt, und man erreichte planmäßig das Zwei-Sterne-Jugendhotel im Westen von Paris, das als Nachquartier diente.

Nachdem am nächsten Morgen alle Reiseteilnehmer ihre U-Bahn-Tagekarte erhalten hatten, startete das umfangreiche Besichtigungsprogramm. Durch die günstige Metro-Anbindung des Hotels konnten die ersten Ziele schnell erreicht werden. Als erste Sehenswürdigkeit stand der am Ende der Champs-Élysées gelegene Triumphbogen auf dem Programm. Zahlreiche Kränze errichteten noch an die Parade vom 8. Mai. Von der 50 m hohen Plattform des Triumphbogens bot sich eine unübertroffene Sicht über Paris. Besondere Freude waren auch die Fahrkisten der Autofahrer auf dem großen Kreisel um den Triumphbogen, von dem aus 12 Avenuen ständig ausgehen.

Anschließend ging es zum modernen La-Défense-Viertel, dem größten Geschäftsviertel Europas. Über 1200 Firmen, davon 15 der 50 weltgrößten Unternehmen, haben sich hier in modernen Bauten niedergelassen. Das Zentrum wird von einer riesigen Beton-Plattform (Fußgängerzone) eingenommen, die als Promenade stufenweise zur Seine hin abfällt und mit Plätzen und Grünanlagen verschönert ist. Mitten in dieser Fußgängerzone fand gegen 13.00 Uhr das zweite Konzert des Musikvereins statt. Hier waren es vor allem Geschäftsleute und Politiker, die den Klängen der Musik lauschten. Besonders erfreut von der deutschen Musikkapelle waren hier zahlreiche Japaner.

Nach dem Konzert brachte uns die U-Bahn zum Palais de Chaillot, von dessen Terrasse sich eine sehr schöne Perspektive über die Seine zum Eiffelturm bot. Bei der anschließenden Aufsicht zur etwa 300 Meter hohen obersten Plattform des Eiffelturms hatten einige Reiseteilnehmer zunächst ein mürrisches Gesicht, das jedoch bald der Begeisterung über den herrlichen Ausblick über Paris wich. Ein wädriger Spieler nutzte die Gelegenheit und verlor sich hier mit seiner Freundin.

Das offizielle Tagesprogramm endete mit einer Böninjöggen Bootfahrt auf der Seine, bei der die Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses erlitten wurden.

Am nächsten Morgen startete die Busfahrt zum nördlich von Paris gelegenen Astéris-Vergnügungspark, wo es das Reich der Götter mit Askén und Obéis zu entdecken gab. Leider zeigte sich das Wetter an diesem Tag nicht von seiner guten Seite, so daß zahlreiche Attraktionen (wie beispielsweise eine Fahrt mit Europas größter Achterbahn) buchstäblich ins Wasser fielen.

Eine Attraktion gegen 14.00 Uhr erhielt jedoch viel Zuspruch: das Konzert des Musikvereins Obertiefenbach im Cinema in der Rue de Paris.



Zu einer musikalischen Hochzeitsfeier kam es zweifelsfrei am Sonntag, 14.05., bei den 15. Journées Musicales der Stadt Gussas im Département Aisne.

Gegen 11.00 Uhr gab es einen großen Empfang der Stadt Gussas für die Oberbollenbacher Musiker. Im Anschluss folgte eine Besichtigung der imposanten Gebäude und Anlagen des Unternehmers und Sponsorens Jean-Baptiste Anoné Oudin, der das Handwerk im vorigen Jahrhundert perfekt holt.

Auf Einladung der Stadt Gussas wurde dann den Oberbollenbachern ein großes kühles Buffet angeboten. Gegen 14.00 Uhr begann dann das Konzert des Musikvereins Oberbollenbach in gut gefüllter Saale des Foyer, das bei den Zuhörern sehr guten Anklang fand. Gehten wurde der Musikverein so geliebt wie an diesem Hochzeitsstag.

Am Ende des Konzerts wurde dem Musikverein die Ehrenmedaille der Stadt Gussas verliehen. Im Gegenzug überreichte ein aktiver Spieler Zehn Wappenteller der Gemeinde Besenich an den Bürgermeister und dessen Stellvertreter und bedankte sich in einer kurzen Rede für die Teilnahme an den musikalischen Tagen. Dabei erinnerte er an den ersten Kontakt zwischen dem für kulturelle Angelegenheiten verantwortlichen Städtchenleiter und dem Musikverein Oberbollenbach in einer Oberbollenbacher Gaststätte.

Man verweilte noch einige Zeit im Konzertsaal, als das nationale französische Polizeiorchester aufspielte. Gut geliebt ging es dann auf die Meisend und man erreichte am Sonntagabend gegen Mitternacht die Heimat Oberbollenbach.

(Felix Kai Müller und Stefan Orlé)

L'AISENE

JEUDI 18 MAI 1995

Une belle formation

Placée sous la direction de son jeune chef Horst Schuy, cette formation de 32 musiciens donne au public gussard un aperçu de ses compétences et de ses grandes qualités en interprétant des mélodies connues, allant du classique au moderne.

La journée de dimanche, 17.05., lors de l'interprétation musicale puisque avant la Battons-Fantase de la Police Nationale, c'est produit sur la scène de la salle des Fêtes, l'Orchestre d'Harmonie « Musikferon » V. Oberbollenbach a fondé en 1966 avec flûtes, fanfares et tambours, la formation s'est étoffée depuis avec 32 musiciens et un vaste répertoire moderne. Horst Schuy dirige avec talent cet orchestre dont Leonhard Meilinger est le président. Oswald Hampf le trésorier et qui comprend une majorité de jeunes musiciens. Leur venue avait été préparée par le capitaine Christian Frit et le concert lui a été dédié.

Sa compagne Margrith était présente et a écouté le répertoire avec émotion. La première partie du concert concernait les œuvres

allemandes avec polkas, marches, œuvres de Johann Strauss (avec arrangement). La 2ème partie était composée d'œuvres internationales avec « Pomp et Circonstances » d'Edgar, « Ouverture Mignonne » de J. Bachmann, « The Beatles », « Guantanamera » et « Can-Can » d'Oberbollenbach. L'interprétation de l'ensemble, très nuancée a provoqué l'écoute attentive d'un public qui encore une fois remplit la salle. Ce concert a été conçu par les mélodies et les variations de cette jeune formation pleine de talent qui a montré que la musique n'avait pas de frontières avec ces Journées Musicales gussardes en avant-garde de la communauté européenne.



